

Neue Stolpersteine in der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde

Am 29. Oktober 2020 wird um 14 Uhr ein Stolperstein in der Martinstraße 3 verlegt und um 16 Uhr werden drei Stolpersteine in der Zimmermannstraße 7, 12163 Berlin verlegt. Beide Orte gehören zum Gebiet unserer Gemeinde. Zu den Stolpersteinverlegungen in der Martinstraße und in der Zimmermannstraße sind Sie herzlich eingeladen.

Gertrud Müller, geb. Blumenthal, lebte mit ihrem Mann, Adolf Müller, der nicht-jüdischer Abstammung war, in Steglitz in der Martinstr. 3. Mit dem Tod ihres "arischen" Ehemannes im Frühjahr 1942 endete für die 50-jährige Gertrud jedoch der Schutz der sogenannten Mischehe. Sie verlor ihr Haus in der Martinstraße, war dadurch gezwungen auszuziehen und wurde im November 1943 in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Sie wurde in Auschwitz ermordet. Auch Gertrud Müllers Mutter und zwei Schwestern, Käthe und Margot, wurden Opfer der Shoa. Ihre Schwestern Edith und Lucie haben die Zeit des Nationalsozialismus überlebt.

Die Schwestern Frieda Friedmann und Gertrud Curth stammen aus der jüdischen Familie Brodnitz. Frieda wurde am 17. Mai 1885 und Gertrud am 15. Februar 1881 in Berlin geboren. Frieda lebte mit ihrem Ehemann Max und ihrem Sohn Helmut seit 1932 in der Zimmermannstraße 7 in einer 4 ½ Zimmerwohnung. Das Ehepaar war laut Heiratsurkunde evangelisch. Auch der Sohn Helmut wurde evangelisch getauft. Gertrud, die mit ihrem Ehemann Emil in Trebnitz/Schlesien lebte, zog nach dem Tod ihres Gatten zu ihrer ebenfalls verwitweten Schwester Frieda. In deren Wohnung lebte auch Lina Friedländer, geboren am 17. April 1882, zur Untermiete.

Die Schwestern Brodnitz wurden am 6. August nach Theresienstadt deportiert. Gertrud starb dort am 30. Oktober 1942, Frieda am 15. Februar 1943. Lina Friedländer wurde am 15. August 1942 nach Riga deportiert, wo sie unmittelbar nach ihrer Ankunft ermordet wurde. Sowohl der Sohn von Frieda Friedmann, als auch Tochter und Sohn von Gertrud Curth emigrierten vor 1939. Der Sohn von Lina Friedländer überlebte mit seiner Familie in Deutschland.

Im Gottesdienst zum Gedenken der Reichspogromnacht am 9. November um 18 Uhr in der Matthäuskirche werden wir die Namen von Gertrud Müller, Frieda Friedmann, Gertrud Curth und Lina Friedländer nennen und ihrer gedenken.

Ihre Sabine Davids und Paulus Hecker